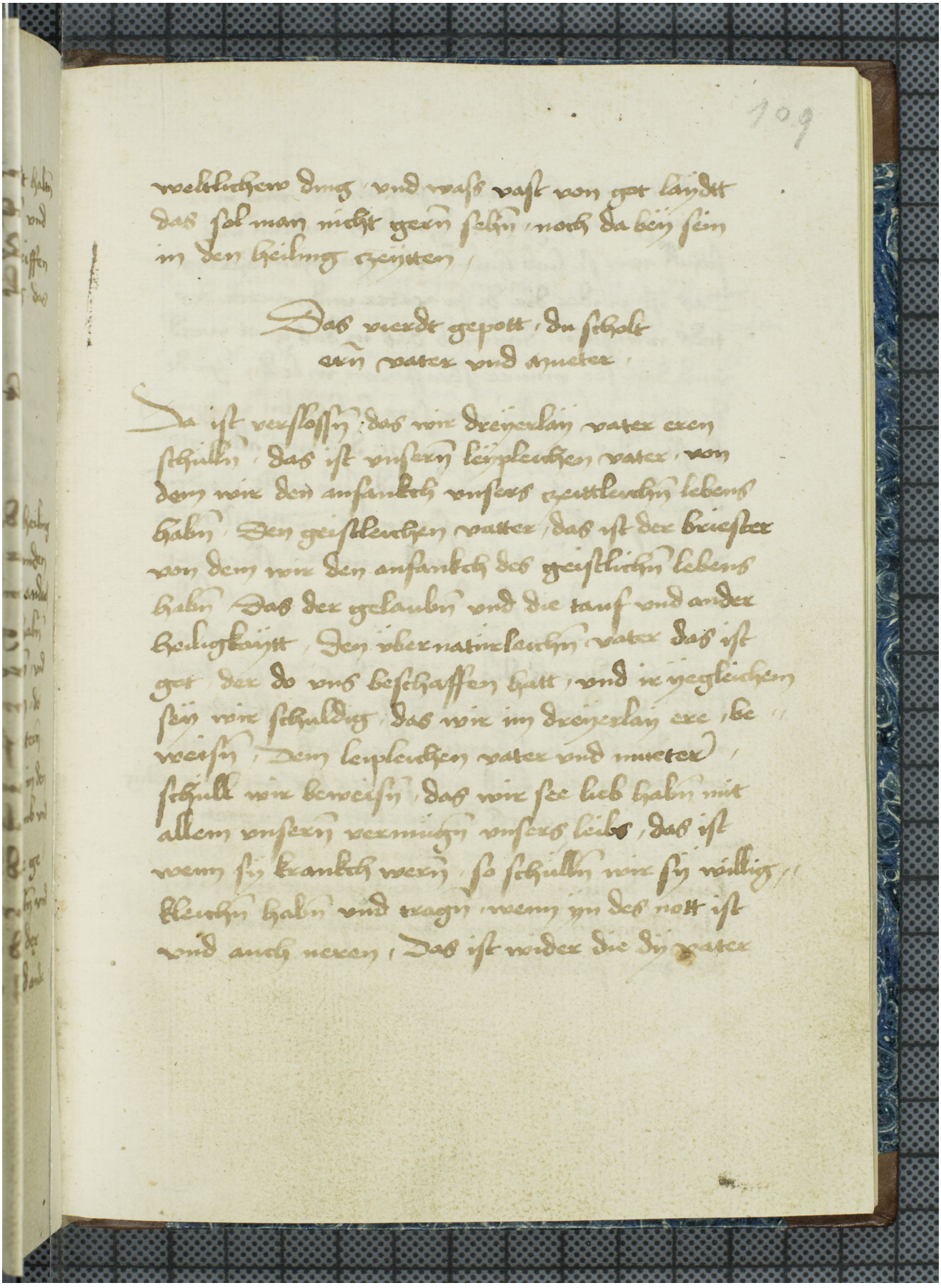
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=53
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



weltlichew ding vnd wass vast von got laydtt
das sol man nicht gern sehn, noch da bey sein
in den heiling czeytten,

Das vierdt gepott, du scholt
ern vater vnd mueter,

Da ist verslossn, das wir dreyerlay vater eren
schulln, das ist vnsern leypleichen vater, von
dem wir den anfankch vnsers czeittleichn lebens
habn, Den geistleichen vatter, das ist der briester
von dem wir den anfankch des geistlichn lebens
habn, Das der gelaubn vnd die tauf vnd ander
heiligkaytt, Den vbernaturleichn vater das ist
got der do vns beschaffen hatt, vnd ir yegleichem
sey wir schuldig, das wir im dreyerlay ere, be
weisn, Dem leypleichen vater vnd mueter,
schull wir beweisn, das wir see lieb habn mit
allem vnsern vermugn vnsers leibs, das ist
wenn sy krankch wern, so schulln wir sy willig
kleichn habn vnd tragn, wenn yn des nott ist
vnd auch neren, Das ist wider die dy vater